
Korrektive Gemeindeseelsorge und die Weisungen Gottes

Korrektive Gemeindeseelsorge – Teil 4

Einleitung

Ohne Disziplin kann keine Gesellschaft, ja nicht einmal ein Haus mit einer kleinen Familie in Ordnung gehalten werden. wie viel mehr Zucht ist in der Kirche erforderlich, deren Zustand so geordnet wie möglich sein sollte.¹

I. Bedenkenswertes aus Gottes Wort

A. Tatsünden werden geahndet

Die Gründe für den letztlichen Ausschluss aus der Gemeinde sind nicht willkürlich und werden von der Gemeinde oder der Gemeindeleitung nicht nach Gutdünken festgelegt, sondern werden vom Gesetz Gottes definiert.²

Es sind nicht immer biblische Gründe, die uns an unseren Geschwistern stören. Oft sind es Geschmacksfragen, die uns stark beschäftigen. Korrektive Gemeindeseelsorge darf nur geübt werden, wenn biblische Gründe vorhanden sind.³

Die „Lasterkataloge“ des Neuen Testaments haben ihre Wurzeln im Alten Testament. 1. Timotheus 1,5-11 oder 1. Korinther 6,9-10 machen deutlich, dass das Verhalten in der neutestamentlichen Gemeinde auf dem alttestamentlichen Gesetz basiert. Auffallend ist hier besonders die Stelle aus dem 1. Korintherbrief (6,9-10):

Oder wißt ihr nicht, daß Ungerechte das Reich Gottes nicht erben werden? Irrt euch nicht! Weder Unzüchtige, noch Götzendiener, noch Ehebrecher, noch Wollüstlinge, noch Knabenschänder, noch Diebe, noch Habsüchtige, noch Trunkenbolde, noch Lästerer, noch Räuber werden das Reich Gottes erben.

Woher sollen die Korinther wissen, dass sich ein solches Verhalten für einen Christen nicht gehört? Die einzige Quelle konnte für sie das Alte Testament sein. Daraus konnten sie Verhaltensregeln für das Leben als Christ ableiten. Epheser 5,3-5 macht dies noch einmal deutlich:

Unzucht aber und alle Unreinheit oder Habsucht sollen nicht einmal unter euch genannt werden, wie es Heiligen geziemt; auch Unanständigkeit und albernes Geschwätz und Witzelei, die sich nicht geziemen, statt dessen aber Danksagung.

Denn dies sollt ihr wissen und erkennen, daß kein Unzüchtiger oder Unreiner oder Habsüchtiger- er ist ein Götzendiener- ein Erbteil hat in dem Reich Christi und Gottes.

In diesem kurzen Abschnitt werden alle Sünden aus dem Alten Testament genannt. In

¹ Johannes Calvin.

² Schirmmacher, Thomas: Ethik. Band 3. Seite 467.

³ Die Gründe sind im dritten Teil dieser Bibelstunden-Serie detailliert aufgeführt.

der korrektiven Gemeindeseelsorge geht es um schwer wiegende Sünden. Diese wurden im Alten Testament mit der Todesstrafe geahndet.

Es geht ausserdem um Tatsünden, also um Verbrechen, die bereits begangen wurden, nicht um Gedankensünden. Nicht jede Sünde in der Gemeinde führt zur Gemeindezucht, sonst müssten sich die Gemeindeglieder ja fortlaufend alle gegenseitig ausschliessen.⁴

Rasch kann bei eigenartigem Verhalten das reine Motiv eines Christen angezweifelt werden. Das Motiv kann nicht korrekt erkannt werden. Paulus schreibt in 1. Korinther 4,5:

So verurteilt nichts vor der Zeit, bis der Herr kommt, der auch das Verborgene der Finsternis ans Licht bringen und die Absichten der Herzen offenbaren wird; und dann wird jedem sein Lob werden von Gott.

Der Beweggrund, der Antrieb, das Motiv, die Gesinnung kennt nur Gott allein. Als Menschen können wir uns nur an die Fakten halten. Alles andere steht uns nicht zu. Der Herr kennt uns besser, als wir uns selbst kennen. Es kommt einmal der Tag, an dem wir vor Gott stehen. Was geschieht dann?

Dann werden die geheimsten Antriebe und Motive, die Hoffnungen und Wünsche, die Zwecke und Ziele unserer Arbeit klar zu Tage kommen. Dann, aber erst dann wird endgültiges Urteil gesprochen: „Einem jeden wird von Gott Lob zuteil werden.“ Paulus drückt es positiv aus. Er fällt kein voreiliges Urteil. Gott ist ein schenkender Gott, er wird jedem seine Anerkennung, sein Lob geben, jedem treuen Haushalter.⁵

Auch wenn nur Tatsünden geahndet werden, ergibt sich noch eine grosse Bandbreite. Dazu nun ein Auszug aus dem Protokollbuch der Freien Evangelischen Gemeinde Elberfeld und Barmen:

Wiederholte Wechselfälschung, Veruntreuungen in der Firma, grobe Unzucht, Ärgernis erregende Verlobung, Trunkenheit, eigenmächtiges Verlassen des Mannes, Sonntagsarbeit und Wirtshausbesuch, leichtsinniges Schuldenmachen mit heimlichem Verlassen der Familie und Wohnung, Fluchen und Lästern, ehelicher Unfrieden.⁶

B. Die rechte Haltung bewahren

Korrektive Gemeindeseelsorge darf nun nicht bewirken, dass einige Christen zu Herrschern werden. Die rechte innere Haltung setzt die Heilige Schrift wieder voraus. Ist diese Haltung nicht gegeben, so wirkt korrektive Gemeindeseelsorge zerstörerisch.

⁴ Schirmmacher, Thomas: Ethik. Band 3. Seite 468.

⁵ Edition C-Bibelkommentar. PC-Version (Multimediabibel)

⁶ Schirmmacher, Thomas: Ethik. Band 3. Seite 468.

2. Thessalonicher 3,15 schenkt einen guten Einblick in die Haltung:

Und seht ihn nicht als einen Feind an, sondern weist ihn zurecht als einen Bruder.

Der Betroffene darf niemals feindlich behandelt werden, indem ihm Ärger oder Zorn entgegengebracht werden. Die angemessene Form ist vielmehr die Zurechtweisung, die ihn als Bruder respektiert und ihm in der Liebe Christi begegnet. Dies geschieht in dem Wissen, dass jeder Christ der Zurechtweisung durch die Mitchristen bedarf.⁷

Im Neuen Testament ist die Bestrafung durch die Gemeinde dabei sowohl barmherziger als auch strenger als im Alten Testament. Barmherziger ist sie, weil Gelegenheit zur Umkehr gegeben wird, strenger, weil die Autorität der Gemeinde eine in der unsichtbaren Welt wesentlich weiterreichende ist als die Autorität des Staates in der sichtbaren Welt.⁸

C. Zur Aufnahme in die Gemeinde

Ebenso eng, wie die Gründe für den Ausschluss aus der Gemeinde auszulegen sind, sind auch die Gründe für die Nichtaufnahme in die Gemeinde auszulegen.⁹

Gemeindemitgliedschaft (oder wie die auch Aufnahme aussieht) darf nicht von zweifelhaften Fragen abhängig gemacht werden. Wer sich über Gottes Gebote hinwegsetzt, macht sich selbst zum Gesetzgeber. Es gibt oft skurrile Bedingungen für die Aufnahme in eine Gemeinde:

- Die rechte Bibelübersetzung
- Taufe

Jakobus warnt deutlich vor dem Richten – 4,11-12:

Redet nicht Übles gegeneinander, Brüder. Wer gegen einen Bruder Übles redet oder seinen Bruder richtet, redet Übles gegen das Gesetz und richtet das Gesetz. Wenn du aber das Gesetz richtest, so bist du nicht ein Täter des Gesetzes, sondern ein Richter.

Einer ist Gesetzgeber und Richter, der zu erretten und zu verderben vermag. Du aber, wer bist du, der du den Nächsten richtest?

Wer negativ über andere spricht, verurteilt, lieblos benimmt, verstösst gegen Gottes Ordnung. Das Richten geschieht oft bei folgenden Themen:

- .Sieht die aber schrecklich aus!

⁷ Edition C-Bibelkommentar. PC-Version (Multimediabibel)

⁸ Schirrmacher, Thomas: Ethik. Band 3. Seite 469.

⁹ Schirrmacher, Thomas: Ethik. Band 3. Seite 469.

- .Warum kaufen die Nachbarn ein neues Auto, das alte hätte es auch getan.
- .Der betet immer so lange.
- .Die spricht immer so langweilig.
- .Die können ihre Kinder einfach nicht erziehen!
- .Es sind immer die Gleichen, die reklamieren!
- .Der trägt ja keine Krawatte.
- .Er könnte auch ein bisschen reifer und geistlicher sein.

Dies sind keine Gedanken der Liebe. Sie haben das Wohl des Nächsten nicht im Blickfeld. Es sind keine Gründe, jemanden die Aufnahme in die Gemeinde zu verweigern.

Viele Kirchen und Denominationen legen sich keine Rechenschaft darüber ab, dass, wenn sie andere Christen nicht in ihre Gemeinde aufnehmen, dies mit Gemeindezucht gleichzusetzen ist. Oft sind die Hinderungsgründe aber nicht das fehlende Bekenntnis oder ein unchristlicher Lebensstil, sondern einfach die fehlende Zustimmung zu den Besonderheiten der eigenen Denomination. Selbst wenn diese Besonderheiten biblisch begründet sind, ist immer noch genau zu prüfen, ob ihre Ablehnung so schwer wiegend ist, dass sie einen Ausschlussgrund darstellt. Aber oft ist eine solche biblische Begründung gar nicht vorhanden, sondern es wird wie bei einem Verein einfach davon ausgegangen, dass die Gemeinde sich frei aussuchen könne, wen sie nehmen möchte und wen nicht. Tatsächlich befindet man aber gewollt oder ungewollt über den Glauben anderer Christen.¹⁰

II. Vergessene Aspekte der korrektiven Gemeindeseelsorge

A. Wer steht über den Ältesten?

Spätestens bei der Betrachtung von 1. Timotheus 5,19-21 muss sich diese Frage stellen. An wen kann man sich wenden, schliesslich steht uns Timotheus nicht beim besten Willen nicht mehr zur Verfügung.

Gegen einen Ältesten nimm keine Klage an, außer bei zwei oder drei Zeugen. Die da sündigen, weise vor allen zurecht, damit auch die übrigen Furcht haben. Ich bezeuge ernstlich vor Gott und Christus Jesus und den auserwählten Engeln, daß du diese Dinge ohne Vorurteil befolgen und nichts nach Gunst tun sollst.

¹⁰ Schirmmacher, Thomas: Ethik. Band 3. Seite 470f.

Wohin sollen die Gemeindeglieder mit ihren Klagen gehen, natürlich unter der Voraussetzung, dass sie das Gespräch unter vier Augen schon gesucht haben?

Es braucht ein überörtliches Gremium, an das sie Gemeindeglieder wenden können. Der Text macht schon deutlich, dass es keine völlig unabhängige Gemeinden gibt. In unserer freikirchlichen Struktur ist das Durchführen dieser biblischen Anordnung begrenzt. Der Bund FEG Schweiz versucht dieses Gefäss ein Stück weit durch den Gemeindeberater zu schaffen, dieser hat jedoch nur eine beratende und keine bindende Funktion (wobei die örtliche Gemeinde einen uneinsichtigen – in der Sünde verharrenden - Ältesten auch abwählen kann).

B. Klare Ordnungen

Thomas Schirmmacher schreibt:

Die letzten Stufen der Gemeindezucht, also das Gespräch mit mehreren und der Ausschluss, erfordern eine ordentliche, innergemeindliche Gerichtsbarkeit, also auch vertrauenswürdige Richter, klare und bekannte Ordnungen, Zeugen und Einspruchsmöglichkeiten.¹¹

Die korrektive Gemeindegeseelsorge an einem Ältesten macht deutlich, dass es um eine innergemeindliche Gerichtsverhandlung geht.

Gegen einen Ältesten nimm keine Klage an, ausser bei zwei oder drei Zeugen. Die da sündigen, weise vor allen zurecht, damit auch die übrigen Furcht haben. Ich bezeuge ernstlich vor Gott und Christus Jesus und den auserwählten Engeln, daß du diese Dinge ohne Vorurteil befolgen und nichts nach Gunst tun sollst.

Im Text finden sich einige wichtige Elemente zur Anwendung der korrektiven Gemeindegeseelsorge:

- Klage
- Mehrere Zeugen
- Ohne Vorurteil
- Ohne Ansehen der Person

Es braucht zuerst ein Klage. Ein Gerücht, eine Vermutung, ein Verdacht reicht nicht aus. Das griechische Wort für Klage (*κατηγορία* / *katēgoria*) bezeichnet im ausserbiblischen Sprachgebrauch die gerichtliche Anklage. Im Neuen Testament kommt es nur an drei Stellen vor.¹² Anschliessend sind mehrere Zeugen notwendig. Die Aussage eines einzelnen Gemeindegliedes genügt nicht. Das Urteil darf nicht von Beziehungen oder Beliebtheit abhängig gemacht werden.

C. Streitigkeiten unter Christen

Korrektive Gemeindegeseelsorge darf nicht einzig auf die im dritten Teil genannten Beweggründe begrenzt werden. Paulus beschreibt dies in 1. Korinther 6,1-11:

¹¹ Schirmmacher, Thomas: Ethik. Band 3. Seite 472.

¹² Siehe Lukas 6,7; Johannes 18,29; 1 Timotheus 5,19.

Bringt es jemand von euch, der einen Rechtsstreit mit dem anderen hat, über sich, vor den Ungerechten zu streiten, und nicht vor den Heiligen?

Oder wißt ihr nicht, daß die Heiligen die Welt richten werden? Und wenn durch euch die Welt gerichtet wird, seid ihr dann nicht würdig, über die geringsten Dinge zu richten?

Wißt ihr nicht, daß wir Engel richten werden, wievielmehr über Alltägliches?

Wenn ihr nun über alltägliche Dinge Rechtshändel habt, so setzt ihr die zu Richtern ein, die in der Gemeinde nichts gelten?

Zur Beschämung sage ich es euch. Also nicht ein Weiser ist unter euch, auch nicht einer, der zwischen Bruder und Bruder entscheiden kann? sondern es streitet Bruder mit Bruder, und das vor Ungläubigen!

Es ist nun schon überhaupt ein Fehler an euch, daß ihr Rechtshändel miteinander habt. Warum laßt ihr euch nicht lieber unrecht tun? Warum laßt ihr euch nicht lieber übervorteilen?

Sondern ihr selbst tut unrecht und übervorteilt, und das Brüdern gegenüber!

Oder wißt ihr nicht, daß Ungerechte das Reich Gottes nicht erben werden? Irrt euch nicht! Weder Unzüchtige, noch Götzendiener, noch Ehebrecher, noch Wollüstlinge, noch Knabenschänder, noch Diebe, noch Habsüchtige, noch Trunkenbolde, noch Lästerer, noch Räuber werden das Reich Gottes erben.

Und das sind manche von euch gewesen; aber ihr seid abgewaschen, aber ihr seid geheiligt, aber ihr seid gerechtfertigt worden durch den Namen des Herrn Jesus und durch den Geist unseres Gottes.

Dieser Text lehrt nicht, dass Christen nicht vor ein Gericht gehen dürfen. Der Text setzt verschiedenes voraus:

- Beide Parteien sind Christen und gehören zur Gemeinde.
- Der Rechtsstreit soll nicht vor einem Gericht ausgetragen werden, weil ein innergemeindliches Gericht gerechter ist.

Ein Streit zwischen Christen geht die Gemeinde etwas an. Das Gericht soll vermieden werden. Weshalb? Es ist ungerecht. Ungerechte, weltliche Gerichte sollen sogar vermieden werden, wenn dies ein Nachteil bedeutet.

Weltliche Gerichte schätzt Paulus hier recht negativ ein. Er rechnet wegen der Sündhaftigkeit des Menschen mit viel Ungerechtigkeit in der Gerichtsbarkeit. Die Christen hält er zwar auch nicht für sündlos, glaubt aber trotzdem, dass es genügend weise und gerechte Richter in der Gemeinde gibt. Heute wird es oft gerade umgekehrt gesehen. Weltliche Gerichte haben bei vielen Christen ein besseres Ansehen, als die

innergemeindliche Korrektur, zumal kaum jemand in der Gemeinde Gottes gerechte Gesetze anwenden könnte und deswegen gerechte, weise Männer in unseren Gemeinden weithin fehlen.¹³

Zu Bedenken ist noch, dass Paulus selbst vor Gericht ging. Er berief sich auf seine römische Staatsbürgerschaft und vertrat sein Anliegen vor dem Kaiser. Sie wehren sich auch gegen eine ungerechtfertigte Inhaftierung – Apostelgeschichte 16,37:

Paulus aber sprach zu ihnen: Nachdem sie uns, die wir Römer sind, öffentlich unverurteilt geschlagen, haben sie uns ins Gefängnis geworfen, und jetzt stoßen sie uns heimlich aus? Nicht doch; sondern laß sie selbst kommen und uns hinausführen.

Christen sollen ihren Streit (Rechtsstreit) mit anderen Christen nicht vor weltlichen Gerichten führen, sondern vor weisen Männern in der Gemeinde.

Im Pietismus findet sich in den Auslegungen zum 1 Kor 6,1-11 kein Wort zum Staat oder zum gemeindeinternen Gericht, sondern nur Aufforderungen, sich nicht zu streiten, wie etwa die Beispiele von Johann Albrecht Bengel und John Wesley zeigen. Der Text wurde wie viele andere biblische Aussagen im Pietismus ‚privatisiert‘.

Je ungerechter die Gesetzgebung eines Landes im biblischen Sinne wird und je ungerechter die Gerichtsurteile ausfallen, desto nötiger ist eine innergemeindliche Gerichtsbarkeit, um Streitfälle zwischen Christen zu klären. Durch sie wird auch das Bewusstsein aufrechterhalten, dass die Gemeinde im Wort und Gesetz Gottes klare Maßstäbe zur Urteilsfindung hat. Die Gemeinde muss sich ständig fragen, wie Gott entschieden haben möchte, und lernt so Gottes Urteil von dem Urteil antichristlicher Staaten zu unterscheiden. Außerdem ist die innergemeindliche Gerichtsbarkeit ein Vorbild für den Staat, zeigt sie doch, zu welchem Ergebnis man kommt, wenn Gottes Gesetz angewandt wird.

Die fehlende innergemeindliche Gerichtsbarkeit in den meisten Kirchen der Welt hat das christliche Rechtsbewusstsein völlig ausgehöhlt und die christliche Kritik an der staatlichen Gesetzgebung und Gerichtsbarkeit weit gehend verstummen lassen, weil die Kirche selbst nicht mehr weiss, wie sie im Namen Gottes hätte entscheiden müssen.

Nur selten hat die Gemeinde noch die in 1Kor 6,1-11 geforderten weisen Männer aufzuweisen, die in das Leben anderer Christen

¹³ Schirmmacher, Thomas: Ethik. Band 3. Seite 474.

Ordnung bringen können.¹⁴

D. Strafe?

Korrektive Gemeindeseelsorge kann urteilen und strafen. Das Verhängen von Strafen ist unserer Gesellschaft wohl fremd, aber wie heisst in 2. Timotheus 4,2:

Predige das Wort, stehe bereit zu gelegener und ungelegener Zeit; überführe, strafe, ermahne mit aller Langmut und Lehre.

Wie ist dies gemeint? Das griechische Wort (ἐπιτιμῶ / epitimaō) bezeichnet das *anfahen* (!), *tadeln*, *Vorhalte machen* auch *ernstlich zureden* und sogar *strafen*.

Drohe«, d. h. »tadle«, »rede ernstlich zu«: Rechte Verkündigung kann den Hörer nicht nur in all dem bestätigen, wie er ist und was er tut. Es muss auch gesagt werden, wohin es führt, wenn ein Mensch den Herrn, der vor seiner Tür steht und anklopft (Offb 3,20), abweist: dass er dann einmal selbst, wenn's hier in dieser Welt zu Ende geht, an Gottes Tür abgewiesen wird. Es ist ein Gebot der Liebe, ihm rechtzeitig zu sagen, was auf dem Spiel steht: dass auf diese Weise »Gottes Gnade versäumt« wird (Hebr 12,15), was unendlich viel schlimmer ist, als wenn das letzte in die Heimat gehende Schiff versäumt wird.¹⁵

Eine scharfe Zurechtweisung in Liebe ist möglich.

Es kann und darf nicht darum gehen, sündige Gläubige zu bestrafen, wenn wirklich Strafen notwendig sind, können und dürfen wir dies getrost Gott überlassen.¹⁶

Neben der mündlichen Zurechtweisung, sind nur die „biblischen“ Strafen der korrektiven Gemeindeseelsorge möglich. Hier eine Auflistung von Thomas Krüger¹⁷:

- Seelsorge
- zurückziehen vom Bruder „den bezeichnet“ (2Thess. 3, 6.14; Röm.16, 17)
- zurechtbringen, Lasten des Anderen tragen (Gal. 6, 1-2)
- Widersacher in Sanftmut zurechtweisen (2Tim.2, 25)
- Seelsorgerliches Ermahnen und Ermutigen (Röm. 12, 1+8)
- Sündenvergebung bei fehlender Buße verweigern, (Joh. 20, 23; Mt. 18, 18; Mt. 3, 7-8)
- Pharisäer bei Johannes dem Täufer

¹⁴ Schirmmacher, Thomas: Ethik. Band 3. Seite 476f.

¹⁵ Edition C-Bibelkommentar. PC-Version (Multimediabibel)

¹⁶ Fleischhammel, Detlev: Den Bruder und die Schwester gewinnen. Wie geschieht korrektive Gemeindeseelsorge. Seite 46.

¹⁷ Thomas Krüger: Neutestamentliche Formen der Gemeindedisziplinierung.

- Ausschluß (Joh. 20, 23; Mt. 18, 15-20)
- jemanden dem Satan überliefern (1Kor. 5,5; 1Tim. 1,20)